

Adorfer Wochenblatt.

Mittheilungen

über örtliche und vaterländische Angelegenheiten.

Dreizehnter Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post: 1 Thaler, bei Bestellung des Blattes durch Botengelegenheit
20 Neugroschen.

N^o 38.

20. September.

1848.

Sonntag, den 24. September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

Große Volksversammlung in Delsnitz!

Zu zahlreicher Theilnahme ladet hiermit ein

Der Comité

aus Auerbach, Droßdorf, Hirschberg, Delsnitz, Schöneck und Zaulsdorf.

Im Auftrag: Julius Schanz.

Einige nachträgliche Worte über die Volksversammlung zu Adorf.

Wir würden diesmal in unserem Blatte über unsere Volksversammlung geschwiegen haben; — nicht deshalb aber, weil ein anonimer Sonntagsschriftsteller uns im Heben Voigtländischen Anzeiger, — hinten, — Ueberschreibung in der Beschreibung der Schönberger Volksversammlung vorwarf, — sondern deshalb, weil doch viele Leser dieses Blattes die Geschichte selbst mit angesehen haben. Ein Bericht aber in „dem Boten des Voigtlandes“ bringt viele Irrthümer, daß wir uns wirklich veranlaßt sehen, also anzuhoben:

Unsere Volksversammlung war wirklich die großartigste und volkreichste, die Voigtland bis jetzt aufzuzeigen hat. Auch hatte Adorf außerordentlich viel gethan, um das Fest so viel wie möglich festlich zu begehen. Die Schützen waren gar wacker auf dem Zeug und der alte, bekannte, dicke Sattlermeister hatte auch diesmal mit vielem Geschmacke die Rednerbühne herauswachsen lassen.

Leider waren wenig Redner vorhanden; da die Demokraten im Untervoigtlande am selben Tage zu Treuen eine gleiche Versammlung abhielten und Einige, von denen man ganz sicher erwartet hatte, daß sie auftreten würden, theils nicht wollten, theils sich herumgezogen hatten, weil heutigen Tages noch viele Menschen, die in Privatkreisen außerordentliche Freiheits-

helden sind, gewaltig die Courage verlieren, wenn sie aus der Volksmasse da und dort einen Gensdarm, einen königl. Beamten, am Ende gar den Herrn Amtshauptmann herausgucken sehen.

Der Verlauf der angenommenen und vom Comité für den Nothfall festgestellten Tagesordnung war folgende:

Der Obmann des Plazes, Bürger Blanckmeister, grüßt herzlich die Versammlung.

Bürger Rödiger aus Schönberg schlägt sodann zum Obmann der heutigen Versammlung „seinen Freund“ den Obmann des Plazes vor, welcher Vorschlag durch Acclamation (Zuruf) angenommen wurde.

Der Obmann betritt die Bühne und weist in einer längern Begrüßungsrede die Nothwendigkeit der Verbrüderung aller deutschen Volksstämme nach und ermahnt zu festem, einigem Zusammen-treten. Von einem Hoch auf diese Verbrüderung haben wir aber nichts vernommen, — der Bote aus dem Voigtlande behauptet dies; — es hätte zwar nichts zu bedeuten, aber gleich „Hochs“ an solche ernste Worte anzuschließen, scheint uns gegen die Taktik der Rednerkunst zu verstößen.

Bürger Rödiger hält hierauf einen langen Vortrag, eine Umschau in Deutschland; er giebt hier nicht Zeitungsartikel, wie später ein entrüsteter Höfer behauptet hat, sondern er übersetzt die Zeitungsartikel